

Preis: 7 1/2 Sgr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittag 12 Uhr:
Marienstraße 12.

Anzahl in dies. Blatte:
das jetzt in 12500
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Post-
ferung in's Postamt.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingel-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 7. März.

Se. Maj. der König hat dem Leutnant a. D. und
bermaligen Obergrenzencontrolleur Johann Friedrich Georg Winkler
nachträglich die Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform er-
theilt und dem Leutnant Marx des Fuß-Artillerie-Regiments
die wegen überkommener Dienstuntüchtigkeit nachgesuchte Ent-
lassung aus der Armee bewilligt.

J. M. die Königin-Wittve wird ihre Reise dem Ver-
nehmen nach am 9. März antreten. Der Weg soll über Straß-
burg nach einem französischen Hafen am Mitteländischen Meer
genommen und Italien zu Civita-Vecchia zuerst betreten werden.
Die Rückkehr Ihrer Majestät dürfte Mitte Mai erfolgen.

Se. K. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-
Schwerin ist gestern Morgen über Räderau und Berlin nach
Schwerin zurückgekehrt. Wir hören, hat seine hiesige An-
wesenheit darin ihren Grund gehabt, daß er in der Familie
des Fürsten Neuf zu Klipphausen Pachtenstelle vertreten hat.

Gestern ist der königl. belgische Gesandte, Baron
v. Rothomb, von Sr. Maj. dem König in besonderer Audienz
empfangen worden. Er hat sein Beglaubigungsschreiben über-
reicht und sodann an der königlichen Tafel gespeist.

In Bezug auf eine Mittheilung, die Vorlesungen des
Polen Kraszewsky betr., in Nr. 64 d. Bl. wird uns berich-
tigend mitgetheilt, daß dieselbe nicht Kraszewsky, sondern
Kraszewski heiße. Auch habe die Staatsregierung diesen Vor-
lesung wegen ihres politischen Inhaltes nicht verboten. Viel-
mehr hat Herr Joseph Ignaz Kraszewski — der berühmteste
jetzt lebende polnische Schriftsteller — im hiesigen Hotel de Po-
logne 12 Vorlesungen vor einer Versammlung von durchschnitt-
lich 300 Personen unangefochten und mit großem Beifall über
das häusliche Leben der Polinnen gehalten.

Die Gesellschaft „Thespis“ entwickelte am vergangenen
Montag Abend in den festlich geschmückten Räumen von Braun's
Hotel wieder, wie gewöhnlich, ihre rege Thätigkeit. Wir hatten
schon oft Gelegenheit, die theatralischen Darstellungen der Ver-
einmitglieder zu bewundern und können nur sagen, daß jedem
anderen Verein eine so seltene Thätigkeit, Nützlich und
Geselliges zu schaffen, anzuzuschauen wäre, wie der „Thespis“.

Aus dem eben ausgegebenen Geschäftsbericht der Leip-
ziger-Dresdner Eisenbahn Compagnie über das Jahr 1865 ersieht
man, daß die Betriebseinnahmen eine Höhe erreichten, welche
selbst die des bisher günstigsten Jahres 1867 weit übersteigt.
Die Gesamteinnahme hat 2,432,710 Thlr. 5 Rgr. 6 Pf.
betrugen, wofür 1,388,841 Personen (159,490 Personen mehr)
und 153,624,642 Meilen-Etr. Güter (35,712,094 Etr. mehr)
befördert wurden. Die Einnahme für den Personenverkehr be-
trug 785,708 Thlr. (58,833 Thlr. mehr); die aus dem Gü-
terverkehr 1,572,138 (265,241 mehr). Welch ein Steigen seit
1839, wo für 411,53 Personen 291,304 Thlr. und für
3,850,223 Etr. 84,632 Thlr. eingenommen wurden! — Die
Transportmittel der Compagnie bestehen demalsten aus 50 Lo-
comotiven, 136 Personenwagen mit 5364 Plätzen und 919
Güterwagen mit 122,030 Etr. Tragfähigkeit. Die Beamten-
unterstützungskasse hat gegenwärtig ein Vermögen von 149,163
Thlrn. An Unterstützungen sind im vorigen Jahre an 18 In-
validen, 126 Wittwen und 35 Waisen 9478 Thlr. bezahlt
worden. — Auf die Bahn Vordorf-Weißer wurden im vorigen
Jahre schon 343,251 Thlr. verwendet.

Die sonderbarsten Kassenscheine hat im Jahre 1856
die Kasse der Bank in Bückeburg ausgegeben, und die dortigen
Rechnhalternoten enthalten eine Wunderlichkeit, die gewiß noch
Niemanden aufgefallen ist, der nicht ausdrücklich darauf auf-
merksam gemacht wurde. Einer der Begründer der Bank kam
nämlich auf den Einfall, eine ganze Serie solcher Banknoten
zur Controle mit Versen deutscher Volkslieder zu verzieren,
derart, daß jede Banknote ein Wort enthält, und die ganze
Serie, nach den Nummern neben einander gelegt, den ganzen
Vers lesen läßt. Die ganze Sache wäre soweit ganz gut —
aber die Wahl der Verse, zusammengewählt mit der Ent-
stehung und Bedeutung der Papiere, führt oft zu sehr komischer
Betrachtung. So enthalten die Rechnhalternoten von 323,300
bis 323,307 einen Vers, der wenig Vertrauen einflößt. Die
erste Nummer trägt nämlich das Wort: „Ich“, die zweite das
Wort: „hab“. So bilden die 8 Nummern den Vers: „Ich
hab mein Sach' auf Nichts gestellt, juchhe!“ — Welch sonder-
barer Vers auf Banknoten. Ist es die Bank, die ihre Sache
auf Nichts gestellt hat, oder ist es der unterschriebene „Spindel-
ler“? Oder sind es gar die Inhaber jener Scheine? — Eine
andere Serie bildet den Vers: „Wer niemals einen Raufsch
gehabt, der ist kein braver Mann!“ — Wer also so glücklich ist,
diesen ganzen Vers in seinem Portemonnaie herumzutragen, der
besitzt gerade 100 Thaler und kann schon einmal, wenn andere
Verhältnisse es gestatten, ein recht braver Mann sein.

Das Günther'sche Desinfectionspulver hat wegen seiner
Billigkeit und ausgezeichneten Wirksamkeit bereits vielfache Ver-

breitung in Dresden gefunden. Ueber die Nothwendigkeit der
Desinfection ist schon viel geschrieben und noch mehr über Ab-
tritts- und Gossengerank geklagt worden, öffentlich und im
Stillen, aber Abhilfe zu schaffen, das fällt nur der Minder-
zahl ein. Als die Cholera vor den Thoren war, schaffte die
Fürcht geneigte Ohren und einige Willfährigkeit, den „Tod in
der Luft“ zu bannen, seitdem hat man sich aber wieder sehr
beruhigt und die nach Freiheit und Selbstregierung rufende
Menschheit wird wohl nicht eher Vorkehrungsmaßregeln treffen,
als bis die hohe Obrigkeit Zwangsmaßregeln anordnet — und
das wäre nur zu wünschen — oder bis die Gefahr wieder vor
der Thür ist, und dann dürfte es freilich zu spät sein! Wert
sich das Gelagte hauptsächlich auf die Gruben-Desinfection be-
zieht und der erhabene Vorwurf demnach zunächst die Haus-
besitzer trifft, so sind doch auch die Hausväter und Hausfrauen
im Allgemeinen von Nachlässigkeit nicht frei zu sprechen: in
keiner Haushaltung sollte dies Desinfectionspulver fehlen und
bei den Armen am allerwenigsten, da bei der Billigkeit des-
selben Jeder im Stande ist, die üblen und nachtheiligen Ge-
rüche, welche durch Nachtgeschirre, Küchenausgüsse u. dergl. ent-
stehen, zu verhüten. In allen Stadttheilen befinden sich Lager
und Verkaufsstellen dieses Pulvers, und wie wir hören, hat
Herr A. N. Günther, Palaisplatz Nr. 4, auch von auswärts
bedeutende Aufträge erhalten und besonders vom Hamburger
Lager aus sind nach England größere Sendungen gegangen,
weil man dort der Viehsuche halber die Desinfection der
Ställe mit bestem Erfolg vorgenommen hat. — Daß durch die
Gruben-Desinfection der Dünger conservirt und deshalb werth-
voller wird, ist allgemein anerkannt und dem entsprechend mel-
den auch eingegangene Berichte aus England, daß man den
desinfectirten Dünger daselbst um 10 bis 12 Procent theurer
als den gewöhnlichen bezahlt.

Der Componist der nächstens zur Aufführung gelan-
genden Oper „Bakda“, Herr Franz Doppler aus Pösch, weilt
gegenwärtig in Dresden. Zugleich erwähnen wir, daß das in
Leipzig und Berlin mit großem Beifall gegebene Lustspiel von
Benedict: „Die zärtlichen Verwandten“ auch hier demnächst zur
Darstellung gelangen wird.

Das bisher vor dem Hotel de Saxe gestandene Brun-
nen-Monument aus dem 17. Jahrhundert kommt den getroffe-
nen Vorbereitungen nach auf den Jüdenhof vor das Haus des
I. Hoffwärlers Einweihen zu stehen.

Die am Kohleneinfuhrungsplatz im großen Gehege aus
der Elbe gezogene Frauensperson ist jedenfalls ein Dienstmä-
dchen aus Martneufkirchen, das hier bei einem Kaufmann ge-
dient und seit dem 18. Januar vermisst wird. An diesem
Tage hat sich das sonst brave Mädchen in einem Anfall von
Zerstreutheit aus der Wohnung der Dienstherrschaft entfernt und
ohne Zweifel den Tod in der Elbe gesucht.

Vorgestern Nachmittag wurde einem Dienstmädchen beim
Eingang in die alte Brücke vom Schloßplatz aus der linke Fuß
von einem Omnibuswagenrad überfahren. Der Knecht erlitt
dadurch eine nicht unbedeutende Quetschung.

Aus einer großen Kiste, die einige Zeit in der Flur
eines Hauses in der Altstadt gestanden zu haben scheint, sind
an einem der vergangenen Abende nicht weniger als 1200
Stück Cigarren in Packeten zu 25 Stück spurlos gestohlen
worden.

Seit mehreren Tagen bemerkt man vor einem Hause
auf der Vaberggasse stets ein zahlreiches Publikum versammelt,
das sich über einen dort gebotenen Anblick herzlich auslacht.
Ein Fleischermeister hat daselbst ein künstlich gefertigtes Schwein
im Schaufenster ausgestellt, auf dem die Worte stehen: „trich-
inenfrei“. An der Seite des Schweines sieht man in gravi-
rirtlicher Stellung einen mit großem Bart versehenen Herrn
stehen, an dessen Cylinderhut die Worte angebracht sind: „Tri-
chinen-Doctor“.

Herr Concertmeister Lauterbach hat Dresden auf mehrere
Wochen verlassen, um in Kassel, Würzburg, Basel, Zürich,
Bern u. s. zu concertiren.

Zu Wollenstein ist seit einigen Wochen eine heftige
Maserepidemie ausgebrochen, so daß nicht nur die Nachmittags-
schulen gänzlich geschlossen werden mußten, sondern auch Er-
wachsene von der Krankheit ergriffen worden sind.

Einen eigenthümlichen, uns bisher noch unbekanntem
Versuch, Außenstände einzutreiben, machte vorgestern der Ober-
kellner eines hiesigen Gasthauses. Derselbe schickte zu dem in
seinem Bude stehenden Debitor wiederholt einen Dienstmann
mit dem Ersuchen um Zahlung, da diese aber nicht erfolgte,
mußte letzterer des Betreffenden Fenster von außen allemal eine
Stunde lang ansehen. Wie wir weiter hören, hat dieser ein-
geschlagene Weg nicht nur nicht den gewünschten Erfolg gehabt,
sondern auch Extrajudicialien verursacht, und wird daher der
Creditor jedenfalls wieder zu dem bisher üblich gewesenem Ver-
fahren schreiten.

Im Kunstschachte zu Döhlen ward am 3. d. M. der

Bergarbeiter Jermer aus Niederpösterwitz von einer von der
Decke herabgestürzten Kohlenmasse getroffen und dergestalt ver-
letzt, daß er einige Minuten darauf seinen Geist aufgab. Der
Verunglückte hinterläßt eine Frau und 6 Kinder.

Nachdem bereits mehrere Benefize der Mitglieder der
Singpielhalle (Salon varié) stattgefunden, steht nunmehr auch
das des artistischen Directors derselben, Herrn Weiß bevor, und
zwar, wie wir hören, am nächsten Sonnabend, den 10. März.

Dem Vernehmen nach findet nächsten Sonntag im
Hotel de Saxe wiederum eine Vorstellung Seitens des „Dra-
matischen Vereins“ statt, welche zugleich dem edlen Zwecke: der
Unterstützung einer Anzahl diesjähriger Confirmanden dient.

Eine der schlimmsten Winkeln unserer Stadt war von
jeher das Häuserterrain der großen und kleinen Oberseergasse.
Mit großer Befriedigung hat man daher wahrgenommen, wie
man daselbst bei Anlegung von Neubauten und Straßenfronten
auf die Verbreiterung der Straße Bedacht nimmt, wie dies
namentlich auf dem Theil der großen Oberseergasse wahrzuneh-
men ist, welcher auf den Dippoldiswalder Platz mündet. Um
so mehr muß man sich wundern, daß man noch nicht Hand
angelegt hat an die alten, zum Theil sogar noch mit Schin-
deln bedeckten Gemäße, welche die neuangelegte Straßenfronte
(namentlich aber Nr. 4) wie eine vorspringende Habichtsnase
unterbrechen und allen Verkehr nicht nur beengen, sondern jeden
Passanten zwingen, einen großen Haken zu schlagen. Hier fehlt
unbedingt der bekannte Pariser Häuserbarbier Hausmann, wel-
cher zur Herstellung breiter Straßenfronten im Interesse des
Verkehrs alle alten und neuen Häuser rechts und links rasirt.

Es wird uns mitgetheilt, daß die Stelle des Chor-
directors am hiesigen Hoftheater in nächster Zeit vacant wird,
da Herr Niccius die durch Abgang des Herrn Besche freigeord-
nete Musikdirectorstelle daselbst übernehmen wird. Dem Ver-
nehmen nach geht man damit um, dieselbe durch den hier weil-
enden Tonkünstler Singer (ein Schüler des Hofkapellmeisters
Nieg), dessen musikalische Befähigung uns sehr gerührt wird,
zu besetzen.

Am 3. d. wurde in der sogenannten Königsmühle im
Blauenischen Grunde der daselbst angestellte Maschinengeher
Siegel bei Auflegung eines Dreibriemens von diesem an der
rechten Hand erfaßt und erlitt in Folge dessen einen zweifachen
Bruch des Armes. Man brachte denselben zur Cur und Ver-
pflegung ins Dresdner Stadtkrankenhaus. (S. Dfz.)

Essentielle Gerichtsverhandlung vom 6.
März. Auf der Anklagebank sitzt, des Diebstahls und des Meineids
angeklagt, der Schuhmachermeister Friedrich Moritz Hufte. Die
Verhandlung bot wenig Interesse und war deshalb eine kurze.
Ihm zur Seite sah Herr Advocat Robert Fränzel als Ver-
theidiger, die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Mosteufcher, Vor-
sitzender war Herr Gerichtsrath Einert. Fünf Zeugen sind
erschieden in Person, zwei Frauenzimmer sollten noch erscheinen,
sie kamen aber nicht, weil sie das Recht benutzten, als Ver-
wandte kein Zeugniß abzulegen. Es war die Frau und die
Stieftochter. Der Angeklagte sitzt in Haft — er wird vorge-
führt und erklärt seine vollständige Unschuld. Hufte hat schon
51 Lebensjahre hinter sich, sein Vater war in Pulsnitz, das er
seine Heimath nennt, Schuhmacher. Hufte ist selbst Schuh-
macher, 6 Jahre Soldat gewesen, mit ehrenvollem Abschied ent-
lassen und bereits drei Mal, und zwar 1862 und 1865 mit
Gefängniß wegen Diebstahls bestraft. Am 28. August vorigen
Jahres stahl er dem Fleischer Heinrich Wilhelm Möbius einen
Hod. Er leugnets allerdings, aber die Zeugen beweisen es.
Der Hod liegt vor uns, der Verletzte nimmt ihn am Schluß
der Verhandlung wieder mit. Der Hod wurde unterm Dach
vorgesehen bei einer Hausjuchung, die der betreffende Gendarm
vornahm. Hufte sagt zwar, er habe den Hod auf dem „neuen
Anbau“ von einem Manne gekauft und zwar von einem Sol-
daten, der jetzt Sträfling und wegen Desertion verurtheilt ist.
Das beschwor er — und das ist die zweite Anklage — er soll
einen Meineid geleistet haben. Herr Staatsanwalt Mosteufcher
beantragte kurz die Bestrafung Hufte's. Herr Advocat Robert
Fränzel konnte nicht viel thun und legte das Urtheil in das Er-
messen der Richter, bemerkend dabei, daß die Vorbestrafungen
Hufte's sehr geringfügig seien. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre
3 Monate Arbeitshaus.

Essentielle Sitzung der Stadtverordne-
ten, Mittwoch, den 7. März, Nachmittags 5 Uhr. Tagesord-
nung: A. Vortrag aus der Registrande. B. Vorträge der Ver-
sammungs-Deputation über 1) Communicat des Stadtraths, die
Deputirung von Mitgliedern des diesseitigen Collegiums zu den
Berathungen und Verhandlungen wegen Erbauung einer neuen
Kirche für Neu- und Antonstadt, 2) das Communicat, das
Anschlagen mit der Kreuzthurn-Uhrschelle bei Hinrichtungen
betr. C. Vorträge der Finanz-Deputation über 1) den Voran-
schlag der Ausgaben des Haushaltplanes pro 1866 in Pos.
25, 26, 27 — 32, 2) ein Communicat des Stadtraths bezüg-
lich baulicher Herstellungen in dem communlichen Hause Nr. 20

der Kampfesstraße und ein desfallsiges Postulat von 80 Thlr. betr., 3) ein Communicat des Stadtraths, die Erbauung einer Hauptstraße vom Friedrichshaber Marktplate nach der Bornwerksstraße, 4) die zu Herstellung einer Deckleuchte über den offenen Graben an der Ecke der Chemnitz- und Bergstraße postulirten 100 Thlr., 5) die Translocation des Bierbrunnens auf dem Neumarkt und das diesfallsige Postulat von 870 Thlr. 4 Pf., 6) die Verlegung eines Ringrohrs durch die Wiener- bis zur Beußstraße und die dafür postulirten 3666 Thlr. 20 Ngr., 7) das zu Herstellung einer Einfriedigungsmauer am Laubh-Paden'schen Grundstücke formirte Postulat von 200 Thlr., 8) die Stadträthliche Verantwortung eines diesseitigen Antrags zur Raths-Sportel-Rechnung pro 1862, 9) die Anstellung des Herrn Feldmesser Kaufisch als zweiten Techniker für Aufnahme des Stadtgrundplanes, 10) den im Jahre 1865 bei der Turner-Feuerwehr entstandenen Aufwand von 273 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf., 11) verschiedene Rechnungs-Angelegenheiten. D. Vorträge der Petitions- und Reclamations-Deputation. Zum Schluss: Geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Am Sonntag sind im letzten Monat 12 Ochsen, 30 Pferde und 3000 Stück Federweid geräubt worden, was freilich den ungarischen Nationalbehörden kein großes Lob spendet. — Die Czachen haben in Böhmen auf dem Landtag in der Unionitätsfrage den Sieg davon getragen. — Das officöse „Vaterland“ bestätigt jetzt, der preussische Vorschlag in Wien habe Instruction gehabt, der österreichischen Regierung die Verwaltung in Böhmen an Preußen zu überlassen. — Das kaiserliche Rescript an den ungarischen Landtag hat sehr niederschlagend gewirkt. — In Böhmen nehmen die Juden-crawalle überhand. In Gorzowig hat das Militär von den Schusswaffen Gebrauch gemacht und es gab Tode und Verwundete.

Preußen. Die Regierung soll beabsichtigen, dem I. I. Kabinett den Gaister Vertrag zu kündigen. — Am Tage der Schließung des Landtags haben militärische Vorberathungen stattgefunden, und ist seit dieser Zeit wieder ein Hauptmann der Garde im königlichen Schloß verquartirt worden, um demnächst das Commando der Wachen zu übernehmen. — Der Reichsherr Graf v. d. Goltz nimmt den Schwarzen Adlerorden für den kaiserlichen Prinzen mit nach Paris. — Gegen das Verfahren der preussischen Regierung in der Postangelegenheit gegen Hamburg will der Senat gedachter Stadt beim Bundesstag Beschwerde führen. — In der Börse rief das Gerücht, Oesterreich habe sein Mitspracherecht für 40 Millionen preussische Thaler abgetreten, ein Steigen der Course hervor. Die Börse glaubt jetzt, wie auch selbst die annexionslustigsten Zeitungen nicht an Krieg. — Eine anonyme französische Gesellschaft übernimmt gegen einen bestimmten Pachtzins die Ausbeutung der Staatskohlengruben an der Saar. — Am 4. März fand in Köln eine Volksversammlung von etwa 1000 Menschen statt, um die zurückgekehrten Abgeordneten zu begrüßen.

Baden. Am Sonntag ist der Großherzog von seinem längeren Aufenthalt in der Schweiz wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt. In Basel wurde derselbe von Deputationen sämtlicher Kreishauptstädte des Landes bewillkommen. — Die Agitation wegen Einführung der Civilcode wächst.

Spanien. Das spanische Geschwader v. n. Chile hat zwei Handelschiffe, die es zur Verproviantirung bei sich hatte, nach dem die Ladung auf die Kriegsschiffe transportirt war, angebohrt und verbrannt.

Frankreich. Das Amendement wegen Deutschland hat die gesammte politische Welt in Bewegung gebracht. Man sieht die Lage ernster, wünscht auch, daß Danemark Nord-schleswig juristisch erhält, kann aber nicht einsehen, weshalb gerade Preußen vergrößert werden soll. In der betreffenden Debatte der Deputirtenkammer hielt Hr. Jules Favre wohl die ausführlichste Rede, er schonte die deutschen Vermächte und Preußen besonders nicht, wobei er erklärte, Frankreich wolle das linke Rheinufer nicht. Zum Schluss sagte er, Frankreich dürfe nicht gestatten, daß sich an Stelle des früher stets bekämpften Colosses, der die doppelte Krone Deutschlands und Spaniens getragen, ein neuer Riese entspre, der Deutschland zum heiligen Kampfe aufrufen könne. Der Wahlspruch Frankreichs müsse sein: „Völliges Aufgeben jedes Eroberungsgedankens und muthige Handhabung der Freiheit!“

Italien. Bei Annahme des Handelsvertrags mit dem Zollverein hat die Deputirtenkammer durch einstimmige Aclamation die Sympathie Italiens für Deutschland zu erkennen gegeben. — Die Regierung hat sich bereit erklärt, die St. Gothardsbahn zu subventioniren.

England. Die in Glasgow errichtete Arbeiterrestauration hat im vorigen Jahre 40,234 Pfd. Sterl. Einnahme gehabt, wovon 887 Pfd. Sterl. Ueberschuß. Ein vollständiges Mittagessen, aus Braten, Kartoffeln und Klumpudding bestehend, kostet daselbst 4 Pence (etwa 4 Ngr.), eine große Tasse Kaffee oder Thee 1 Pence. Ueber 10 Millionen Gäste haben im letzten Jahre von dieser Restauration Gebrauch gemacht.

Türkei. Die Interimsregierung in Bukarest hat sämtliche Kasernen leer gefunden, und fürchtet daher, daß Beamte und Soldaten bald ihre Unzufriedenheit ausprechen werden, wenn sie keine Bezahlung erhalten. Die Gewissheit, daß Frankreich und Oesterreich keine auswärtige Intervention dulden werden, läßt außerdem einen ruhigen Verlauf der Krisis hoffen.

Amerika. Seit längerer Zeit zum ersten Mal hat der Unionspräsident von seinem Veto Gebrauch gemacht. Die sogen. mte Freedman-Bill, die Sklaven betreffend, ist von ihm im Interesse der Selavenzüchter nicht genehmigt worden. Der Congress hat darauf beschloffen, bis auf Weiteres die Vertreter der Südstaaten nicht anzuerkennen.

* Selbstmord durch die Guillotine. Aus Neapel wird dem „Tempo“ von einem Prozesse berichtet, der wegen eines Testaments zwischen Paris und Castellamare schwebt, dessen Veranlassung eine Selbst-Guillotimirung ist. Ein Franzose, Namens Couvreur, ein Mann von etwa 50 Jahren, hatte sich

in einem Hotel zu Castellamare auf der reizenden Höhe von Quisfana (Hier wird man gesund) seit einigen Jahren hässlich niedergelassen. Beim Publikum dort galt er für einen gewöhnlichen gutmüthigen Irren. Seine Manie wurde sogar durch seine Reigung für Literatur und Kunst verhüllt; er spielte Klavier; er componirte Romane. Doch in der Wirklichkeit litt Couvreur an zwei fixen Ideen: er hatte Furcht vor dem Heirathen und wollte sterben, ohne zu leiden. Die erstere Einbildung hatte ihn veranlaßt, an sich den Drigines nachzuahmen; die zweite brachte ihn dahin, sich selbst zu guillotiniren. Er las Alles, was über die Hinrichtung durch die Guillotine geschrieben worden ist. Man fand bei ihm abgenutzte Schriften vor, welche sich auch über die Prüfung auslassen, ob der Kopf des Guillotinirten nach der Vollstreckung sehe und Gefühl habe. Man hat nach dem Ausgange daher allen Grund anzunehmen, daß er zu der Ueberzeugung gelangte, dies sei eine sanfte Todesart. In dieser Ueberzeugung errichtete er eine schöne Guillotine in der Thür, die seinen Salon von seinem Schlafzimmer trennte. Das Hauptstück seiner Erfindung bestand in dem Fallbeil, dessen Griff mit 60 Kilometern Blei beschwert war. Er machte mit diesem Instrumente Versuche an verschiedenen Thieren. Man erinnerte sich später, daß er öfter Katzen und Ferkeln in sein Zimmer mitnahm, die daraus nicht wieder zum Vorschein kamen. Als er sich von der Vortrefflichkeit seiner Maschine genugsam überzeugt hatte, schmückte er dieselbe aus. Er räumte sie mit zwei rothen Vorhängen ein, die in der Mitte gleichmäßig auseinander gezogen waren. Zwischen den Vorhängen stellte er unter dem Fallbeil einen festen Tisch, zu welchem Stufen hinaufführten, und bedeckte Alles mit einem schwarzen Teppich. Ein weißes weiches Kissen wurde von ihm auf die Stelle des Tisches gelegt, wo der Kopf liegen bleiben mußte, sobald er von der Schneide des Fallbeils abgetrennt worden wäre. Nachdem er dies Alles wohl vorbereitet hatte, spielte er eines Abends gegen halb zehn Uhr eine Hymne an die Jungfrau Maria, seine eigene Composition, auf dem Flügel. Er war in weißen Flanel geleidet. Er stieg die Stufen seines kleinen Schaffots empor, legte sich auf den Rücken, die Augen nach oben gerichtet, der Art, daß er das Todesinstrument auf seinem Hals fallen sehen konnte. Es scheint sogar, daß er, um besser zu sehen, noch besonders auf ein nahestehendes Möbel einen Leuchter mit einem brennenden Lichte gestellt habe. Er löste den Strid, der das Fallbeil in der Schwelbe hielt; das Beil fiel herab und schnitt ihm mit einem einzigen Schlage den Hals ab. Der Kopf fiel, ohne zu rollen, nicht weit vom Hals ab und blieb in regelrechter Lage auf dem vorher zurechtgerückten weißen Kissen ruhen. Als nun am folgenden Morgen die Dienerschaft und die von dieser herbeigerufenen Leute in dieses Zimmer kamen und inmitten eines tiefen Entsetzens alle diese Nebenumstände festgestellt hatten, fand man ein Instrument auf einem Tische, durch welches eine gewisse Summe von Tausenden von Francs den Leuten des Hotels verschrieben war. Dieses Testament wird nun, wie bereits oben angegeben, von den Verwandten des Herrn Couvreur angefochten, weil der Testator nicht zurechnungsfähig gewesen sei. Die Dienerschaft des Hotels dagegen bestreitet diese letztere Behauptung, und die Entscheidung hierüber schwebt vor dem Civil-Gerichtshofe von Castellamare.

* Eine Execution. Aus Stuttgart, 16. Februar, berichtet der „Schw. M.“: Der Besitzer des hiesigen zoologischen Gartens, G. Werner, ließ heute Vormittag einen fünfjährigen Bären wegen Bosartigkeit erschießen. Durch aufgestrichenen Honig auf den im Bärenzwinger befindlichen Baum gelockt, erhielt er hier den tödtlichen Schuß, der mitten durch's Herz drang; darnach stürzte er nicht sogleich; vielmehr stieg er wuthschreiend langsam am Stamme herab, unten streckte ein zweiter Schuß und ein gleichzeitiger Lanzenstich das Thier tod nieder. (Das Bärenfleisch wird vortheilhaft nach Paris für die dortigen Gourmands verkauft.)

* In Berlin ist der 10. Einwohner ein Almosenempfänger. Dies klingt ungläublich, ist aber vollkommen richtig. Zunächst gehören hierher diejenigen Personen, welche baares Geld, monatliche oder Extra-Unterstützungen aus öffentlichen Fonds beziehen, nach dem officiellen Berichte der Armen-Verwaltung 6648 an der Zahl; sodann die Pflanzgelder-Kinder, diejenigen Personen, welche aus besonderen Fonds Unterstützung beziehen, namentlich die Krankenpflege-Empfänger, sei es in eigenen Wohnungen, sei es in Heilanstalten, so daß eine Summe von 51,155 Almosen-Empfängern sich herausstellt. Hierin sind jedoch alle die, welche Naturalabgaben, Kleidungsstücke, Speisen, Holz, Begräbniß u. dergleichen, nicht inbegriffen, so daß man die Zahl der öffentlichen Almosen-Empfänger auf mehr als 60,000 schätzen kann. Hiernach würden auf einen je 10 Berliner kommen. Gewiß ein Zeugniß für die Unterstützungsfähigkeit und Last der Stadt Berlin. Wie mag es hierüber bei uns stehen, und sind derartige lehrreiche Statistiken auch für uns wichtig?

* In München wird seit ein paar Tagen im Volkstheater eine Vosse von Malisch „Arcthi und Plethi“ gegeben, welche, an sich ganz harmlos, durch ein eingelegtes Stückchen Dia-log zu diplomatischen Demonstrationen Anlaß gegeben hat. Der ersten Aufführung derselben wohnte der preussische Gesandte Prinz Neuf bei und hatte es so unglücklich getroffen, daß er verschiedene beizende Ausfälle auf Bismarck*, auf das preussische Obertribunal** u. dergleichen bekam. Er fand sich dadurch veranlaßt Beschwerde zu führen, und um weitere unangenehme Erörterungen abzuwenden, wurde die Theater-Direction durch die Polizei ersucht, diese Einlage, die mit dem Stücke in keinem Zusammenhang steht, wegzulassen, was denn auch zur Enttäuschung Mancher, die sich zur zweiten Aufführung einfanden, geschah.

* Zeitgemäßes Verlangen. Man schreibt aus Würzburg, 13. Febr.: Bei den Israeliten besteht ein Religionsgesetz

*) Frage: Wer ist der größte Kartenspieler? Antwort: Bismarck. Fr.: Warum? A.: Es hat Einer schon zu thun, wenn er mit vier Königen gewinnt; Bismarck aber spielt mit Einem König und gewinnt immer.

**) Frage: Was ist ein Tribunal? Antwort: Eine Behörde, die Recht spricht. Fr.: Was ist ein Obertribunal? A.: Eine Behörde, die das Recht bricht.

mornach am Sabbath Niemand etwas, sei es ein Buch, ein Schirm, ein Stock oder sonst ein Gegenstand, über die Straße tragen darf, wenn nicht die Stadt oder der Ort allenthalben umschlossen ist. Dieses Umgeschlossensein kann in Häusern, Wällen, Mauern, Zäunen u. dergleichen, und es schadet hiebei nicht, wenn die in den Mauern u. dergleichen befindlichen Thore und Thüren immer offen sind, die Thürflügel dürfen auch an den Seiten festgenagelt sein, auch kann, wo die Ummauerung durch eine Oeffnung ohne Thüre unterbrochen ist, dadurch geholfen werden, daß über der Oeffnung ein auf Stangen oder an den angrenzenden Häusern befestigter Draht, sogenannter Sabbath-Draht, gezogen wird. Da nun in Folge des Baues der Straße zum neuen Bahnhof eine Unterbrechung des Stadtalles und der Stadtmauer eingetreten ist, so hat das hiesige Districtsrathsbüro beim Stadtmagistrat darum nachgesucht, an der Stelle der Stadtmauer über die Straße einen solchen Sabbath-Draht oder an beiden Seiten die Thürflügel anbringen zu dürfen. Der Stadtmagistrat hat dieses Gesuch abgelehnt, weil sich die beabsichtigte Vorrichtung mit den Anschauungen unserer Zeit nicht in Uebereinstimmung befindet; das Districtsrathsbüro hat sich deshalb mit einer Beschwerde an die königl. Kreisregierung gewendet, und man ist auf die Entscheidung dieser hohen Stelle sehr gespannt.

* Paris, 27. Februar. In der gestrigen Sitzung des Senates kam eine Petition zur Verhandlung, in welcher darum eingekommen wird, daß man die Todten nicht sofort begrabe, sie in Todtenhäusern ausstelle und alle möglichen Vorsichtsmaßregeln ergreife, damit kein Lebendiger begraben würde. Die Commission hat sich für die Tagesordnung ausgesprochen, der Senat bestimmte aber, daß die Petition an die Regierung übergeben werde. Großen Antheil an diesem Beschlusse hatte eine Rede des Cardinals Donnet, der u. A. selber auch den Fall anführte, wo er beinahe selbst lebendigen Leibes begraben worden wäre. „Ich werde“ — so erzählte derselbe — „mit Ihrer Erlaubniß noch eine letzte Thatfache anführen. Im Jahre 1826 stand an einem sehr heißen Tage und in vollgepfropfter Kirche ein junger Priester auf der Kanzel. Plötzlich wurde er von einem Schwindel erfaßt, das Wort stotterte auf seinen Lippen, er sank nieder; man trug ihn hinaus, und einige Stunden später erklangen die Sterbegelnde. Er sah nichts mehr, aber hörte noch, und was er vernahm, war gerade nicht geeignet, ihn zu beruhigen. Der Arzt erklärte ihn für todt und unterzeichnete die Bewilligung zur Beerdigung. Der Bischof der Kathedrale, in welcher der junge Priester getredigt hatte, kam herbei und recitirte das „De profundis“; man nahm das Maß für den Sarg; die Nacht sank nieder, und Jedermann begriff die Angst eines in einer solchen Lage lebenden Bewesens. Mitten im Gewirre der um ihn summenden Stimmen schlägt der Klang der Sprache eines seiner Jugendfreunde an sein Ohr. Die Wirkung ist wunderbar und ruft eine übermensliche Anstrengung hervor. Der junge Prediger von damals stand den anderen Tag wieder auf der Kanzel, und heute, meine Herren, steht er vor Ihnen.“

* Selbstmord eines ungarischen Husaren. Vor einigen Tagen erschloß sich in Klagenfurt ein Gemeiner des I. I. Husarenregiments Prinz von Württemberg. Nachdem sich derselbe den Schuß in den Bauch beigebracht hatte, stellte er sich seinem Zugführer mit den Worten vor: „Ich melde gehorsamst, daß ich mich erschossen habe.“ Der Zugführer machte sogleich die Anzeige, und es wurde ein Wagen herbeigeschafft, um den Verwundeten in das Spital zu überführen. Als man ihn zum Wagen führen wollte, lehnte er jede Unterstützung ab, indem er sagte, daß er schon ohne Hilfe gehen und ohne dieselbe den Wagen besteigen könne. Dies führte er auch aus, kurze Zeit darauf jedoch war er eine Leiche.

* Ein Frauenmörder. Der berühmte Dumolard, dessen Proceß seinerzeit so viel Aufsehen und Abscheu erregte, ist überlügelt. Philippe, der jüngst einen greulichen Mord in Paris in der Rue Villed'Evocue beging und jetzt vor dem Untersuchungsrichter steht, soll nicht weniger als sechzehn Frauen den Hals abgeschnitten haben. Fünf seiner Opfer hat er in Algerien getödtet, drei in Italien, acht in Frankreich. Sein Cynismus übersteigt alle Begriffe. Als er jüngst in das Zimmer des Untersuchungsrichters geführt wurde, wollte er nicht begreifen, warum man ihm dort nicht gestattet, seine Pfeife zu rauchen. Auch begehrte er höhnischen Tones, daß man ihm seine Pfeifen abnehme, damit er dem Herrn Richter sein Compliment machen könne. Nicht weniger als fünfundsiebzig Zeugen sind bereits aus der Provinz angekommen, um in dem Monstros-Proceß vernommen zu werden.

* Ein österreichischer Gutbesitzer machte Mitternachts im Eisenbahnwagen in der Nähe von Brünn plötzlich auf; sein einziger Reisegefährte hatte ihm einen Schnitt am Hals beigebracht und ihm sein Geld aus dem Westentaschen entwendet. Der Raubmörder entsprang aus dem Wagen und entkam, weil der Ueberfallene nicht schreien konnte.

Hydro-diätetischer Verein.

Heute Mittwoch, VII öffentlicher Vortragabend, Bahngasse 1, in Kraft's Hotel.

Fortsetzung des Stoffwechsel-Vortrags: Die Beziehungen der Ausscheidungsorgane unter einander, besonders der äußeren Haut zu Lungen, Nieren, Schleimhäuten. Anfang Punkt 7! Uhr; Eintritt für Nichtmitglieder 5 Ngr. Die Mitglieder werden um Vorzeigung ihrer Karten ersucht.

NB. Die Versammlungen des Vereins finden nun regelmäßig jede Mittwoch in demselben Locale statt; daher Mittwoch den 14. Familienabend.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. N., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Der hydro-diätetische Verein hat seine Versammlungen nach dem Hotel zu den zwei schwarzen

Adler selbst jed findet die wechel scheidur lich auch bestehend durch Mi gehoben mit Bear Kästchen lung-Ab jebenfalls Art, um, Krankheits auch für d Wir freu rens die gliberzab bei dem sein, als Kenntnisse

blou Verkauf gegeben

Rein Eleg Gard breit Rein Eleg Thibe Cacho Bestit turen Selbst

Son Schmied ger For Bo 1188

2135 30

Rad 30

80

gegen sofor belannt zu Diejen sich an Her auch ohne

Altenb

Die zu gehörigen W rüthigkeiten, Abreestüde

in dem Bal Meißbietend Mit be stände am h berau aushä Königl.

Heute Cor and dem Gl

Ergeben

Ablern, Jahrgang 1, verlegt, und wird von nun an selbst jede Mittwoch Abends 7 Uhr zusammenkommen. Heute findet die Fortsetzung der öffentlichen Vorträge über den Stoffwechsel statt, wobei die Haut, als hauptsächlichstes Ausscheidungsorgan, nähere Beleuchtung erfährt und namentlich auch das zwischen ihr und den übrigen Ausscheidungsorganen bestehende Gesetz der Unterstützung und Uebertragung durch Mittheilungen aus dem Leben in seiner Wichtigkeit hervorgehoben werden wird. — Nächste Mittwoch: Familienabend, mit Beantwortung der bis dahin abgegebenen Fragezettel. Ein Rästchen zur Empfangnahme solcher Zettel steht jeden Versammlungs-Abend, auch heute, am Eingang des Saales und ist dieß jedenfalls für die Mitglieder eine sehr bequeme und passende Art, um, ohne Namen nennen zu müssen, in minder wichtigen Krankheitsvorkommnissen sich schnellen Rath zu erholen. Aber auch für die übrigen Zuhörer sind solche Raththeilungen wichtig. — Wir freuen uns daher, daß der Werth des praktischen Verfahrens dieses Vereins immer mehr erkannt wird und seine Mitgliederzahl mit jeder Woche zunimmt. Wie könnte es auch bei dem regen Bildungsstrieb in unserer Bevölkerung anders sein, als daß so wichtige populär-wissenschaftliche Vorträge: Kenntnisse über den Menschenkörper und seine naturgemäße Ver-

handlung in gesunden wie kranken Tagen zu verbreiten, immer mehr Anerkennung finden?!

Allen, die sich für ein wirklich solides und zuverlässig wirksames Mittel, das Kopfsaar zu stärken und frühes Ergrauen und Ausfallen desselben zu verhindern, interessieren, kann meine Ueberzeugung

Dr. Aubergier's haarstärkende Pommade

(4 Flasche 6 Ngr., Depot bei G. H. Matze Nachfolger, Kreuzstrasse 2) empfohlen werden.

Dr. Aubergier's Pommade ist durchaus nicht zu jenen vielangepriesenen Universal-Haarmitteln, welche bei sehr hohen Preisen Wirkungen versprechen, die sie, den Naturgesetzen gemäß, nicht haben können. Die eben genannte Pommade kann zwar eben so wenig wie jedes andere Mittel, aus abgetriebenen Haarwurzeln wieder neues Haar erzeugen, doch da, wo die Haare nur in Folge von Krankheit, gestörter Anregung, Ernährung des Kopfes etc. ausgefallen sind, wird diese vortreffliche Pommade, vermöge ihrer belebenden, antiseptischen und stärkenden Stoffe, sicher und zuverlässig das Ausfallen der Haare bald aufhören lassen und wieder einen gesunden und kräftigen Haarwuchs hervorbringen.

Ihrer besonderen Feinheit und ihres sehr angenehmen milden Parfüms wegen kann diese Pommade aber auch Allen, welche sich

ein's gesunden, üppigen Haarwuchses erfreuen, als vorzügliches Co-Feuchtigkeitmittel für den täglichen Gebrauch sehr empfohlen werden.

Neu patentirte Jalouisen.

Wir hatten in diesen Tagen Gelegenheit, das Atelier des Herrn Tischlermeisters Reimer am Fischhofplatz 14 c. einzusehen. Wir fanden dort eine ganz neue Erfindung, welche namentlich für das gewähltere Publikum eine sehr comfortable zu nennen ist. Es handelt sich um Fenster-Jalouisen neuester Construction, die einzig in ihrer Art, frei und leicht zu handhaben und dabei im größten Maßstabe praktisch sind. Ihr hauptsächlichster Zweck ist vollständiger Schutz gegen Sonne und Regen, namentlich an freistehenden Häusern, Villen u. s. w., und hat der Fabrikant, Herr Reimer, in einer der letzten Sitzungen des Dresdner Gewerbevereins besonders darauf hingewiesen. Herr Reimer hat ein Modell seiner Erfindung zur Ansicht in seiner Werkstätte aufgestellt und können wir nur wünschen, daß das Publikum recht großen Gebrauch von diesen „Reimer'schen Jalouisen“ machen dürfte.

Schwarz-Blagazin Hauptstr. 24, Nr. 2. 61

Portland-Cement empfiehlt die Dresdner Cement-Fabrik.

Nr. 16 Wilsdrufferstr. Nr. 16 (Stadt Nürnberg).

Sämmtliche sich noch am Lager befindende Crinolinen, Gardinen, Weißwaaren, Netze, Blousen etc. sollen wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel bis zum 20. d. M. geräumt werden. Um den Verkauf aufs Schnellste zu beenden, sollen sämmtliche Waaren zu folgenden erstaunlich billigen Preisen fortgegeben werden:

- Crinolinen in alten und neuen Façons von 6—40 Thlr., das Stück von 8 Ngr. an.
- Leberzogene Stoff-Crinolinen das Stück 1 Thlr. 10 Ngr.
- Reinwoll. Moirée die Elle 7 Ngr.
- Elegant garnirte Moirée-Röcke 2 1/2 Thlr.
- Gardinen in großer Auswahl, 1 und 2 breit, das Fenster von 1 1/2 Thlr. an.
- Reinlein. Taschentücher d. 3/4 Dbd. v. 15 Ngr. an.
- Recht französi. Battisttücher 1/2 Dbd. 1 1/2 Thlr.
- Elegante weiße Mull-Blousen v. 25 Ngr.
- Thibet-Blousen in allen Farben 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
- Cachemir-Blousen, eleg. 1 1/2 Thlr.
- Gestickte Kragen, leinene Kragen, Garnituren in größter Auswahl, 30 Proc. unter dem Selbstkostenpreise.
- Damen-Stulpen und Manschetten in Thibet, Sammt und Seide, Paar 9 Ngr.
- Weißer Stulpen mit Kragen in den verschiedensten Farben von 5 Ngr. an.
- Elegant gest. lein. Stulpen 10 Ngr.
- Netze in allen Gattungen von 1 Ngr. an.
- Seid. Schleier Stück von 3 Ngr. an.
- Seid. schott. Damen-Gravatten 2 1/2 Ngr.
- Elegante Rockbesätze in Sammt in großer Auswahl, die Elle von 1 1/2 Ngr. an.
- Glacée-Handschuhe Paar 7 1/2 Ngr.
- Mull zu Kleidern die Elle 4 1/2 Ngr., 2 Ellen breit.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Auction.

Freitag den 9. März Vormittags 10 Uhr sollen

Kreuzstrasse Nr. 18 part. im Hinterhause ein vollständiges Tischler-Handwerkzeug

bestehend in: Hobelbänken, Hobel, Sägen, Schraubzwingen, Schrauben, Schraubeböcke, Kehlbohrer, Kehlzwingen, Schraubknechte, Bankknechte, eine Globensäge, Steinmeißel, Zangen, Hammer, Schleifstein (Nutscher) etc.; ferner: ein großer Späbrosen, Journal-Zeichnungen für Tischler von Gräfe in Erfurt, 7 Stück eiserne Dachspitzen sowie eine Parthie Rus-Solzeisen versteigert werden durch

Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Auction.

Donnerstag den 8. März Vormittags 10 Uhr sollen

grosse Brüdergasse Nr. 27 I. Etage wegen Abreise einer Herrschaft

eine Parthie feine Weine, für deren Echtheit garantirt wird, und zwar: 158 Fl. franz. Champagner, 54 Fl. Straßkummel, 37 Fl. Genevre, 43 Fl. Chateau-Larose, 76 Fl. herben und süßen Ungarwein, Malaga, Muscat-Lunell u. Johannisbeerwein, ferner: 12 Stück alte Delgemälde berühmter Meister u. verschiedene alte Kupferstiche versteigert werden durch

Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Holz-Auction.

Sonnabend den 10. März 1866 sollen im Gasthofs zu Schmiedeberg bei Dippoldiswalde folgende im Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, und zwar:

- Vormittags von 9 Uhr an:
- 1188 Stück weiche Stämme von 4—8 Zoll Mittensstärke und 15—32 Ellen Länge,
 - 2135 = Sell. weiche Klöße v. 5 bis 27 Zoll am schwachen Ende, und
 - 30 = Nöhrenhölzer vom 5—7 Zoll am schwachen Ende,
- Nachmittags von 1 Uhr an:
- 30 Schock 4 Stück weiche Stangen, 2—6 Zoll unten stark,
 - 80! Klaftern weiche Scheite und Klöppel,
 - 1 = harte Scheite u. Klöppel,
 - 2 = Stockholz,

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Diejenigen, welche die Hölzer vor der Auction besichtigen wollen, haben sich an Herrn Oberförster Schmidt in Schmiedeberg zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Forstorte zu begeben.

Allenberger Zwitterstodsgewerkschaftliche Forst- und Rentverwaltung zu Schmiedeberg.

Auction.

Die zur Concursmasse des Fabrikanten Louis Silgers in Niederau gehörigen Mobilien, als verschiedene Meubles, Wirtschafts- und Gartengeräthschaften, Bücher, zwei Siegelpressen und eine Briescopir-Preße, einige Porzellanstücke und dergleichen mehr, sollen

Dienstag, den 27. März 1866,

von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem Bahnhofgebäude zu Niederau gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit dem Bemerkten, daß ein specielles Verzeichniß der Auctionsgegenstände am hiesigen Gerichtsbrettle und in der Bahnhofrestauration zu Niederau aushängt, wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Königl. Gerichtsbrettle Meissen, den 3. März 1866.

Dr. Springer.

Zur stillen Musik.

Heute Concert amusant von dem Baritonisten Herrn Krüger und dem Gesangs- und Charakterkomiker Herrn Hayn nebst dessen Tochter.

Anfang halb 8 Uhr. Entree 2 Ngr.

Ergebenst ladet ein Stahlschmidt.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in den dreißiger Jahren stehender Wittwer von verträglichem Charakter und nicht unangenehmer Persönlichkeit, der als Beamteter bei nicht zu hohen Ansprüchen an das Leben sein gutes Auskommen hat, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin gezeigten Alters, Gesundheit, Bildung, häuslicher Sinn und angenehmes Aeußere sind Hauptfordernisse. Ein kleines Vermögen oder, weil der Suchende ein großer Musikfreund ist, einige musikalische Bildung würde als recht angenehme Zugabe betrachtet werden. Geehrte Damen, gleichviel ob Jungfrauen oder alleinstehende Wittwen, welche geneigt sein sollten, diesem vollen Gesuche einige Aufmerksamkeit zu schenken, sind höflichst gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photographieen unter der Chiffre R. M. Z. 100. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzuliegen und der größten Verschwiegenheit sich verpflichtet zu halten.

Ein junger Gärtner sucht jetzt oder zum 1. April in einer anständigen Gärtnerei der Dresdner Gegend als Gehilfe Stellung. Geneigte Offerten werden unter B. 100. poste restanto Altenburg erbeten.

Watte und Flicke

à Dbd. von 20 Ngr., u. Ctr. von 18 Thlr. an empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen die Waffelfabrik von

C. W. Herfloh

in Freiberg

Mühle an der Bahn.

Achtung. Alle Pfänder, welche vom 1. September bis 31. December 1865 bei Unterzeichnetem verpfändet sind und bis den 1. April 1866 nicht eingelöst oder prolongirt sind, werden sofort verkauft

L. A. Jahn, Pfandleiher.

Hausverkauf.

Ein neugebautes Haus in guter Lage Dresdens, mit Restauration, Garten und Regelbahn ist billig zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Auskunft ertheilt Herr Ransch, Alleequai Nr. 1 part.

Ein Knabe wünscht unter annehmbaren Bedingungen Conditore zu werden. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter R. R. 7. niederzuliegen.

Eine junge Frau sucht des Tags über Beschäftigung auf Stuben im Ausbessern oder andern häuslichen Arbeiten. Schützengasse 33 im Gewölbe.

Am Biaduct Nr. 2.

ist die herrschaftliche erste Etage zu vermieten und Oftern d. J. 1. Juli a. c. oder früher in einem größeren Droguen-Geschäfte Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter M. L. in der Expedition d. Bl.

Zwei 6 u. 7 Zoll starke, schön gewachsene Nupsbäume, eine Parthie Buchsbaum und mehrere Schock weißblühende Narissen-Zwiebeln, à Schock 6 Ngr. werden verkauft: Niedergorbis Nr. 9 an der Wilsdruffer Straße.

Zur Beachtung.

Alle 24 Bände des „Volks-Advocat“ sind zusammen für den billigen Preis von 2 1/2 Thlr. zu verkaufen: Galeriestr. 14. Papierhandl.

Hundeverkauf.

Feine Affenpinscher und feine schottische Pinscher sind zu verkaufen; Hunde werden sehr fein gehalten und gewaschen. Fischhofplatz 16 part. bei vormal's Ruselli.

Für ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welche bereits mit dem Verkaufe vertraut, wird Stellung als Verkäuferin gesucht in einem feinen Modewaaren-Geschäfte irgend einer Branche. Adressen erbittet man unter G. 100. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

K. Grämer,

Büchsenmacher,

Schmiedegasse 2, 1. Et.

Liederhalle zum Schillerschlösschen.

Heute Mittwoch, den 7. März 1866:

Extra-Concert

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

1. und 2. Theil ohne Tabakrauch.
Programm auf dem Placat an den Anschlagtaulen. A. Meil.

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Grosses Extra-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**, unter Mitwirkung des Königl. dänischen Musikdirectors

Herrn H. C. Lumbye

und des 6-jährigen Trommel-Virtuosen **Otto Allien** aus Kopenhagen.

Zur Aufführung kommen u. A.: **Der Traum einer jungen Mutter**, Fantasia von H. C. Lumbye. **Otto Alliens Trommel-Volka** von H. C. Lumbye. **Overture zu „Mariotta“** von Gade (neu). **Divertissement für die Wirbeltrommel**, comp. für **Otto Allien** von Langly. **Traumbilder**, Fantasia von H. C. Lumbye (das Hitherfeld gespielt von Herrn Lumbye jun.).
Morgen **H. C. Lumbye's Extra-Concert** unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector **H. C. Lumbye** und des kleinen **Otto Allien**. Anfang 6 Uhr.

1. Anfang 4 Uhr, ohne Tabakrauch. **Oberer Saal.** 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Singspiel-Halle (Salon variétés)

89. Auftreten

der engagierten Mitglieder.

Als Gast: Herr **N. Böhnke**, Gesangs- und Characterkomiker aus Danzig.
Heute zwei große Sing-Spiel-Concerte.

Anfang des ersten 4 Uhr ohne Tabakrauch.

Anfang des zweiten 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet.

Entrée 5 Ngr. incl. Programm.

Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagtaulen orange gelbe Plakate.

Donnerstag und Freitag kein Sing-Spiel-Concert. **J. G. Marschner.**



Die Handschuh-Fabrik

von **Adolph Teiss,**
33 Wilsdrufferstr. 33,
empfehl ich ihr großes Lager aller Sorten
Handschuhe, Cravatten, Hosenträger u. eigener Fabrik.

Die Kalk- und Ziegel-Niederlage

Schützenplatz Nr. 7 empfiehlt stets frisch gebrannten Rennmannsdorfer Weisefalk, Tharander Baukalk, Spiggründer Baukalk, Teplitzer Baukalk, sowie alle Sorten Ziegeln, Portland Cement, böhmische Dachspähne, Meißner Chamottesteine, Deckrohr u. s. w.

Große und kleine Bestellungen werden billigt befohrt: Schützenplatz 7.

Robert Vogelgefang.

Gebrüder Hänsch,

Waisenhausstraße 32, empfehlen

Salzbohnen,

pro Pfund 4 Ngr.

Für Raucher!

Eine größere Partie feine, kräftige **Havanna-Cigarren** empfiehlt als vorzüglich und preiswerth:

u. Wille 20 Thlr., à Stück 6 Pf	
ferner Nr. 40 - - - 25 - - - 8 - -	
79 - - - 20 - - - 6 - -	
11 - - - 16 - - - 5 - -	
12 - - - 13 - - - 4 - -	

sowie die Sorten **Havanna-Ausschuss-Cigarren**, à Wille 33, 25, 20 und 16 1/2 Thlr.

Bernhard Uhlig,

Badergasse 28.

Geschäfts-Verkauf.

Wein am hiesigen Markte in bester Lage befindliches Wohnhaus nebst Niederlagen, in welchem ich seit einer Reihe von Jahren eine Materialwaaren-, Spirituosen- und Weinhandlung, sowie Lotteriegewerbe betrieben, in neuerer Zeit aber auch eine bairische Bier-, Wein- und Frühstückstube eingerichtet, beabsichtige ich sofort mit allen diesen Branchen zu verkaufen. Käufer haben sich nur selbst mündlich oder schriftlich an unterzeichneten Besitzer zu wenden, und sind zur sofortigen Uebernahme der vollständigen Einrichtung und des Waarenlagers ohngefähr 4000 Thlr. erforderlich.
Wehlen, den 6. März 1866. **Hermann Richter.**

Anerbieten!

Ein schöner **Gasthof** in der sächsischen Schweiz mit **Deconomie** und Nebenbranchen soll Fortzugs halber bis 1. April d. J. mit 4000 Thlr. Anzahlung überlassen werden, sowie eine schöne, auf Schweizer Art gebaute **Mühle** mit **Deconomie**, nahe bei Ruzsig in Böhmen, neuester Construction, welche täglich 40—50 Strich fertigt, 14 Ellen Gefälle, außerdem auch zu Fabrik und Restauration sich eignet, soll Familienauseinanderkommens halber recht bald für 14000 Thlr. verkauft werden; außerdem ist allhier in der Nähe in einem Kirchdorfe eine gut angebrachte **Dorfrämerei** für 3000 Thlr. zu verkaufen oder gegen eine kleine Landwirtschaft nahe bei Dresden zu verkaufen; auch ist in der Provinz in schönster Lage ein wohlangebrachtes **Productengeschäft** mit 200 Thlr. Anstellung halber sofort zu übernehmen, bezgl. eine **Brauerei** auf einem Rittergute sogleich zu verpachten. Alles Nähere bei **H. F. Voigt**, Pirna, Breitegasse 415 zwei Treppen. Sonnabends und Sonntags mündlich.

Es ist in einem Inserat in Nr. 61 der Dresdner Nachrichten des Artikels von der „Rechtfertigung des Sünders vor Gott durch den Glauben allein“ Erwähnung geschehen. Wer sich über diesen, das Fundament des christlichen Glaubens bildenden Artikel eingehender unterrichten will, dem wird das in Justus Naumann's Buchhandlung, Wallstraße Nr. 17, zu habende Schriftchen:

Die Lehre der lutherischen Kirche von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott allein durch den Glauben in 27 Sätzen,

herausgegeben vom Verein ev.-luth. Glaubensgenossen für innere Mission etc. in Dresden,

empfohlen Preis 2 Ngr. Gottes Wort und Aussprüche Dr. Luthers über diese Lehre bilden den Inhalt des Schriftchens.

Das Realinstitut in Dresden,

Grünergasse Nr. 14 a, beginnt den neuen Cursus den 9. April. Dasselbe bezweckt die Fortbildung nach der Confirmation, gründliche Vorbereitung für polytechnische Schulen, Bergakademien, Bau-, Thierarznei-Schulen etc., endlich eine zweckmäßige Bildung für Landwirtschaft, mechanische und chemische Geschäftszweige etc. Anmeldungen bittet der Unterzeichnete möglichst bald und zwar Vorm. von 11—12 Uhr zu bewirken. Prospekte gratis.

A. Zscheche, Dir.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nerenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarlosenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur,

Niederlagen hiervon haben:

in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße,
in Chemnitz **F. Weisbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
in Pirna **Franz Schwammenkrug**, Coiffeur,
in Bismarck **C. G. Siebert**, am oberen Markt.

Photographic-Album, Contobücher, Notizbücher, Briefmappen, Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter, Buchbinder und Galanteriearbeiter am Neumarkt.

Confirmanden-Stiefel

ungarischer Façon, mit Federn und zum Schnüren in großer Auswahl von 1 Thlr. an, sowie sein Lager feiner Herren- und Damenstiefel zu den billigsten Preisen empfiehlt

Moritz Hirschoff,

Johannisstraße Nr. 6.

Neue Musikalien.

Verlag von **C. F. Meser (H. Müller),**
Königl. Hof-Musikalien-Handlung (Frauenstrasse).

Stalaktiten , Walzer für Pianoforte von A. Hensel,	15 Ngr.
Cavatine a. d. flieg. Holländer für Piano	12 1/2 "
Die Afrikanerin , Fantaisie " "	20 "
Die Afrikanerin , Rhapsodie " von Satter,	15 "
4 kleine Stücke zu 4 Händen eingerichtet: 1) die Afrikanerin , 2) aus Troubadour , 3) der flieg. Holländer , 4) aus Margarethe von Gounod,	à 10 "
Friedensmarsch aus Rienzi à 4 ms.,	12 1/2 "
6 Stücke aus Taubhäuser zu 4 Händen v. Fritz Spindler, à 12 1/2 "	
Vorräthig in allen Musikalien-Handlungen.	

Den für die **Minderbemittelten, Arbeiter und Soldaten** von Herrn Professor Dr. **Bock** empfohlenen

Robert Freygang'schen Eisen-Branntwein

die Kamme für nur 5 Ngr. verkauft in Dresden
Julius Garbe, Baugnerstraße, **Wilh. Sperco**, Alaanstraße,
Fedor Schoepck, Neustadt, Körnerstraße.

Contobücher in allen Größen, selbstgezeichnete Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klein**, Frauenstr. 7 II (**Rinironkalt**).
Haus des Herrn **Hollmann** Herrmann

Dr. Ohmer's Mittel gegen Frostballen, seit Jahren als ausgezeichnet bewährt, führen in Gläsern à 5 Neugroschen **sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Gesucht

wird ein großes Rittergut mit Waldung im Königreich Sachsen. Adressen und sonstige Bedingungen nebst Anschlag sind niederzuliegen im Central-Logis-Nachweisungs-Bureau gr. Kirchgasse Nr. 4 1. Etage.

Gegen Hypotheken

aller Art werden Capitalien verschafft. NB. 4000 Thaler sind auf erste Hypothek zu verleihen, im General-Agentur-Commissions-Bureau Wilsdrufferstr. 23 I.

Gesuch.

Für ein Mädchen von auswärts, welches diese Ostern die Schule verläßt, wird bei anständ. kinderl. Leuten ein Unterkommen gesucht. Zu treffen bis heute Nachmitt. 5 Uhr, gr. Plauen'sche Str. Nr. 26 1. Etage Thüre links.

1 starker und ein schwacher Wagen, beide eiserne Räder und Stenmleisen, sowie vorderer Hemmzug, 60 und 40 Ctr. Tragkraft stehen billig zum Verkauf in der Schmiede zu **Kaltz.**

Ein Haus mit Garten wird bis zu 4000 Thlr. gesucht, Baderg. 15 III.

Ein Schankwirthschaft mit Victualienhandel, schon 30 Jahre bestehend, Mitte der Stadt, ist Verhältnisse halber zu verkaufen durch das Commissionsgeschäft v. L. Namisch, Schreiberstr. 14.

Bäckereiverpachtung.

Eine in schönster Lage Schandaus gelegene Bäckerei ist sofort zu verpachten.
Schandau, Badergasse Nr. 183.

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen Bergstrasse 42.

Eine gebildete Familie, welche vom 1. April an ein Logis mit Garten in Witten der Stadt bewohnt, sucht mehrere Schüler gegen billige Vergütung in Wohnung und Kost zu nehmen.

Gef. Adressen erbittet man Freiburger Platz 21 b. 1. Et. r.

Pferde-Verkauf.

Ein schöner schwarzbrauner Wallach, über 12 B. hoch, 6 Jahr alt, complet eingefahren, ist zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Magdeburger Sauerkraut

in Fässchen à 25 u. 10 Pfd., pr. Pfd. 11 Pfg., empfiehlt das Productengeschäft von **E. Mooglin,** Badergasse 25.

Eine Chiffoniere mit Thüre, ein Schlaf-Sopha oder Ottomane u. eine einfache Toilette, mit Kasten, gebraucht aber gut gehalten, wird zu kaufen gesucht.

Adressen werden erbeten
Pragerstraße und Oberseer-gassen-Ecke
im Licht- und Seifen-Verkauf von **H. Otto.**

Zu pachten gesucht

wird eine nicht zu große Restauration in der Stadt oder der Umgebung. Adressen abzugeben bei **Madame Römer** im Band- und Garngeschäft Annenstraße.

Ein Pianofortelehrer,

welcher streng nach Fr. Wieck's Methode unterrichtet und, da er auch Violinist ist, mit seinen Schülern in den Abendstunden gratis im Sonaten- und sonstigen Cemblespiel Uebungen zu machen sich erbietet, wünscht einige in den Vormittagsstunden freigeordnete Zeit wieder mit Lecturen zu belegen. Zu erfragen in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth**, Seestraße 15.

Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Beilage.

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Man wendet dieses billige, bequeme zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Senkgruben, Pissloirs, Nachtgeschüre, Abzugsröhen, Ställe, Küchenausgänge, Spülkäse u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Es wird in der Regel trocken ausgekreut und nur wo es starkem Luftzutuge ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet. Zur Desinfection (Entgiftung) von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jede Etage ungefähr 2 Pfd., welche man von den Stagen aus in die Abtrittsrohre schütet, für das Parterre jedoch ungefähr 3-4 Pfd., welche man von den Stagen aus in die Abtrittsrohre, Küchenausgänge, Spülkäse und dergl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, jeden üblen Geruch zu verbannen. Das Pulver ist, laut Zeugniß von Herrn G. E. Lichtenberger, verpflichtetem Chemiker bei der Königl. Zoll- und Steuerdirection und dem Königl. Bezirks- und Bauoldegericht zu Dresden, sorgfältig geprüft und sowohl dem Preise, als der Wirkung nach, als das vortheilhafteste Desinfectionsmittel befunden worden.

Lager von diesem Pulver halten stets vorräthig und verkaufen solches in Packeten zu 2 Pfund à 9 Pfennige

Altstadt:
Herr M. O. Schubert, gr. Ziegelgasse.
Herrn Gust. Küder & Co., Neumarkt.
Herr Gust. Flechsig, Johannisstraße.
• W. Beger, Birgerwiese.
• Benno Schmidt, Lüttichaustraße.
• S. C. Weber, Ammenstraße.
• D. B. Keilgenhauer, Waisenhausstr.
• Carl Schmidigen, Ammenstraße.
Herrn Weigel & Koch, Marienstraße.

Herr Gust. Reibhardt, gr. Blauenschestraße.
• C. Jernscher, Ost-Allee.
• Otto Krike, Freiburger Platz.
• Robert Herrmann, Prager Straße.
• C. Junghänel, Postplatz.
• C. F. Göbe, Wettinstraße 17.
Friedrichstadt:
Herr Wold. Nauck, Friedrichstraße.
• Otto Körbe, Schäferstraße.

Neustadt:
Herr Rich. Kämmerer, Baumnerstraße.
• Julius Dämmler, Maunstraße.
• Julius Adler, Königsbrüderstraße.
• C. W. Nießsch, Hauptstraße und das Haupt-Depot Palaisplatz 4, wofür auch dies Pulver unverpackt in Ballen von ca. 100 Pfd. pr. Centner 13 Thlr., incl. Emballage, zu haben ist

Salon-Feuerwerk welches in ganz gefahrloser Weise, in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist, als **Fire Cracker, Tpk. 12 Wf., Meteor, Kometen, Tpk. 6 Wf., Perl-Fontainen, Gold- und Silberrossetten, Damenplaten, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Drath, Pyro-Cigarren, Düppelpapier, etc. Pharo's Wunderschlangen**, größte Sorte à 2 Rgr. bei:

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Gröfzung der böhmischen Brodbäckerei
Verkauf: Ecke der Wettinstraße und Mittelgasse und Schöffergasse Nr. 24 in Kennerhof.

Reines Roggenbrod mit und ohne Kümmel,
I. Sorte 9 Pf. à 1 Pfund.
II. Sorte 8 Pf. à 1 Pfund.
Beste Viehrung wird auf Wunsch frei bis in die Wohnung befördert und ansehnlicher Rabatt pro Thaler gewährt.

Bestellungen bittet man in der Bäckerei Wettinstraße abzugeben.

Im Verlag von S. Mode in Berlin ist erschienen und vorräthig in

W. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße 3.

Der Mensch und seine Selbsterhaltung,
oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgeheimnisse, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft u. männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Befreiung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefriedigung, Samenentzündungen u. d. weißen Flußes. Nebst einem Schwangerschaftskalender. Von Dr. Robert Smith.
Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuerwählte des Wissenschaften Mannigliches und empfiehlt sich daher jungen Männern u. Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von praktischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

Cigarren.
Tabacillos 100 St. 26 Rgr., 25 St. 7 Rgr.; Havana-Ausschuß 25 St. 10 Rgr.; Binal el Rio 100 St. 1 1/2 Thlr., 25 St. 95 Pf.; Ambalema 100 St. 26 Rgr., 25 St. 7 Rgr. do. saftfarben 100 St. 22 Rgr., 25 St. 6 Rgr.; Java 250 St. 1 1/2 Thlr., 25 St. 5 Rgr.; Walzer 250 St. 1 1/2 Thlr., 25 St. 4 Rgr. empfiehlt der besondern Qualität einer weiteren Empfehlung.

Albert Herrmann,
große Bräutigasse 12, zum Adler.
Neue Zinblechabschnitte werden jederzeit eingeliefert.
Palaststraße Nr. 6.

Ein Grundstück mit Geschäft

in einer großen Stadt, gut rentirend, mit sicherem Absatz und leicht zu betreiben, ist wegen anhaltender Kranklichkeit d. Bes. für 3600 Thlr. mit ca. 1/2 Anz. sofort zu verkaufen. Adr. A. S. 33 Exped. d. Bl.

Garagene Herrenkleider werden stets zu höchsten Preisen gekauft, sowie auch als Zahlung gegen neue Kleider angenommen.
gr. Schiessgasse 7, 3. Etage.

Geld auf Wechsel an Grundbesitzer, bei genügender Sicherheit unter strengster Discretion. Offerten unter A. W. 18 Exped. der Dresd. Nachr. franco.

Lebensversicherungsanstalt f. D. in Gotha

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus glänzende. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Pers. mit 5 489,000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 28 500 Pers., die Versicherungssumme auf 50,170,000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 13,300,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300,000 Thlr. waren nur 960 000 für 590 geordnete Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter die rechnungsmäßigen Erwartungen zurückbleibt und den Versicherten eine abnormale hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und eine halbe Million Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von **38 Prozent** ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20 000 Thlr. auf ein Leben werden vermittelt durch

Nitzschner & Sohn,
Haupt-Agenten,
in Dresden, Kleine Packhofstraße 6 b,
ferner durch die Herren:

Jul. Herrmann in Dresden am Elbberg 24
Oscar Keilgenhauer in Dresden, Ecke der Waisenhaus- und Pragerstraße
Mor. Drenninger in Dresden, Rhänigsgasse 3.
Ernst & Kindert in Dresden, am Neumarkt 3.
G. Heine Reinhardt in Rauen,
Heinrich Dietrich in Bischofsweida,
Göb. er & Ludwig in Freiberg.
Spartassbuchhalter W. Wolf in Meißner,
W. von Säg in Neustadt.
F. A. Schöldt in Werna,
Abbeccat Erdmöl in Rogwein,
C. F. Meusel & Schulz in Zittau

Kleiderhalle

der Association Concordia,
an d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Mimisch-plastisches Theater

im Saale des Gewandhauses. Täglich große Vorstellung, bestehend in Ballet, mimisch-plastischen und gymnastischen Darstellungen, ausgeführt von der Gesellschaft des **G. Viti** aus Rom. Anfang halb 8 Uhr. Adr. das Nähere befagen die Austragezettel.
G. Viti, Director.

Das Marmorwarenlager

von **Luigi Giustarini aus Florenz,** bestehend in Vasen, Schalen, Urnen u. in modernen und antiken Formen und passend zu Salon- und Gartenschmuck, dessen Ausstellung nur noch kurze Zeit dauert, bin ich beauftragt, zu billigen, herabgesetzten Preisen auszuverkaufen: im Bazar, Badergasse.
M. Pellegrini.

Grohmann's

Deutschen Porter,
ein Malzextract-
Gesundheitsbier,
(genau nach medicin. Vorschrift gebraut).
ganz vorzüglich in Gläs- und
Feinheit empfiehlt
Bruno Meissner, Johannisplatz 4.

Kapitain- und Maschinenstelle

Die Prager Moldau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wünscht für ihren Schiffsdienst auf der oberen Moldau einen Kapitain und einen Maschinenanzwacher. Gesuche sind unter Angabe der Ansprüche und Nachweis der bisherigen Stellungen bis 15. März d. J. schriftlich an Herrn Director Franz Dittlich in Prag Nr. 383 2. einzusenden. Kenntniß der deutschen und böhmischen Sprache wird zur Bedingung gemacht.

Die Direction der Prager Moldau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Frack-Verleih-Magazin

von **A. Nealon,** Köhlergasse Nr. 12 2 neben Hotel de France
Sämmtliche Fracks sind nach neuester Fagon gefertigt und befinden sich in den verschiedensten Sortiments.

Brillen

mit den sorgfältigsten geschliffenen Gläsern, in Stahl von 15 Rgr., in Silber von 1 1/2 Thlr., in Gold von 3 1/2 Thlr. an.

Lozungen und Pince-nez

von 1 Thlr. an, in größter Auswahl und den neuesten Mustern, empfiehlt sein reichhaltiges Lager einer geneigten Beachtung

J. Kollart, sonst Ferd. Seydel,
Hof-Mechaniker und Optiker, Wallstraße Nr. 19, zunächst der Post.
Reparaturen billigt und in kürzester Zeit.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel von bestem Geraer Leder 2 Thlr. 15 Rgr., für Damen-Feinstiefel 1 Thlr. 5 Rgr., Kinderstiefel von 12 Rgr. an, Bestellungen zu gleichem Preis, Vorzüge 2 Thlr. 10 Rgr., Halb-Vorzüge 1 Thlr. 10 Rgr., Sohlen mit Flecken 20 Rgr. Jeder nach Vorhanden wird **Billigkeit und Güte** finden
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

J. D. Garrett's

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
in **Huckeln bei Magdeburg**

zeigt hierdurch ergebenst an, daß Drillmaschinen für leichten und schweren Boden, sowie Düngervertheiler und Pferdehacken wieder vorräthig sind und bittet daher, etwaige Aufträge für die bevorstehende Bestellzeit möglichst bald zu bewirken.

Auch werden Locomobilen und Dampfdreschmaschinen bester Construction in kürzester Zeit geliefert. Kataloge gratis. Lieferung **40 Meilen im Umkreise von hier per Bahn franco.**

Alle obige Maschinen erhielten im Jahre 1865 die große goldene und bronzene Medaille auf der Ausstellung zu Dresden, sowie früher 3 große silberne Medaillen in Stettin und in Glogau u. c.

Das Damen-Mantel-Magazin von

H. Pfänder,
Kreuzstraße 1 (sicht an der Kreuzkirche),
empfiehlt Wintermäntel, Pelzrois, Jacken mit und ohne Taille, Anzüge, Sammet, Pelzrois in Anaben und Valetot. Jacken für Mädchen in allen in reellen Stoffen zu billigen Preisen.

Alle auch werden bei jeder Kleider schnell gefertigt und Mantel nach der neuesten Fagon umgewandelt.
Der Preis ist bei jeder 4 Sgr. bis 6 Sgr.

Talisman,

vegetabilischer Bitterliqueur.

Dieser aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereite Liqueur ist das vorzüglichste Hausmittel, um die nach Genuß schwer verdaulicher Substanzen, wie Magenbräuen, Erbrechen, Diarrhöen u. c. fern zu halten.

Zu haben in Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung in Dresden bei **Seidel & Junghanns** an Altmarkt, **Franz Schaal,** an der Annenkirche, **Jul. Claus,** am Neustädter Markt, **Jul. Garbe,** Baumnerstraße.

Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, werden schmerzlos, haltbar und naturgetreu ausgeführt. Zweckmäßigste Construction — mäßige Preise. Ebenso werden kranke Zähne ausgezogen, gereinigt und dauerhaft plombirt bei
E. Freisleben, Zahn- und Wundarzt,
große Blauenschestraße 3, II.

mit Bal-
Adressen
ebst An-
Central-
r. Kirch-
cken
verschafft.
auf erste
General-
23 I.
A.
aswärts,
verläßt,
ein Un-
bis heute
che Str.
wacher
gen und
Gemm-
ragkraft
in der
bis zu
15 III.
haft
schon
Mitte
tnisse
durch
läßt v.
14.
ing.
andaus
u ver-
83.
eits-
ufen
he vom
it Gar-
wohnt,
billige
Rost zu
Frei-
E-
f.
Ballach,
com-
n.
t.
it
Pfd.
acten-
in.
ein
ane u.
n, ge-
rd zu
feer-
von
cht
ration
g.
adame
menge-
er,
Ne-
auch
rn in
aten-
ungen
einige
rdene
legen.
lung
15.
at.

Leere Delfässer
in allen Größen verkauft billig
Ludwig Künigsmann,
am See 20.

Karibiger Braunkohlen
sind nächst dem Bellevue am
Ausladeplatz zum Packhof vom Schiff
zu verkaufen.

Damenkleider
jeder Façon werden gut passend zu
den billigsten Preisen gefertigt.
E. Wara, Schneiderstr.
Nampelstr. 24, 3.

Achtung!
In einer belebten kleinem Stadt,
oder größerem Dorfe wird **sofort**
eine Schankwirtschaft zu pachten ge-
sucht, welche womöglich mit Kellerei
und Schlächtereie verbunden. Gefällige
Offerten nimmt das Scholische Logis-
bureau in **Zittau**, Weberstraße
227 franco bis 20. d. M. entgegen.

Ein antiker Schreibtisch mit vielen
Fächern ist billig zu verkaufen
Marienstraße 26 im Souterrain beim
Tischler **Rosberg.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat, Koch-
macher zu werden, kann sich melden
Webergasse 25 bei **Zeidler.**

Hugo Höck,
Schattfabrik,
Casernenstraße 23. I.
empfehle ich mit Herren- u. Damen-
schäften, sowie überhaupt mit jedem
in dieses Fach einschlagenden Artikel
unter Versicherung billiger u. reeller
Bedienung.

**Verlorener
Pelzkragen**
Am 5. d. M. Abends gegen 9 Uhr
wurde vor Her's Restauration ein
Pelzkragen verloren. Der Wiederbrin-
ger erhält angemessene Belohnung
Hänischgasse 2 3. Etage.

Büderei-Verkauf.
Eine bisher schwunghaft betriebene
Büderei in einem großen Kirchdorfe
bei Dresden steht billig und mit we-
niger Anzahlung zu verkaufen. Zu-
ertragen Heinrichstraße 4 pt.

Ein im Maschinen-, Gas- u. Brauerei-
fache gründlich erfahrener Buch-
halter und Comptoirist mit schöner
flotter Handschrift sucht Stellung.
Offerten unter **H. K.** übernimmt
die Exped. d. Bl.

Vorteilhafter Kauf.
Am 12. März kommt das Gut
Nr. 645 in Friedrichswalde bei
Pirna mit 66 Ader 47 Cu.-Muthen
geschlossenes Areal — 967,55 Steuer-
Einheiten — dessen Werth durch ein
neu aufgeschlossenes mächtiges Lager
von kaltem Rennmannsdorfer Ur-
eisen, bedeutend erhöht worden ist, an
Ort und Stelle zur notwendigen
Verfeinerung; der Boden und die
klimatischen Verhältnisse, sowie die
Wegverbindungen sind sehr günstig,
und werden daher Kauflichhaber auf
diese vortheilhafte Gelegenheit aufmerk-
sam gemacht.

Gejucht wird
für einen jungen Menschen, der schon
1 Jahr die Bärtnerlei erlernt, in
einer größeren Gärtnerei eine Lehr-
lingsstelle. Adressen abzugeben äußere
Königsbrüderstraße 36 1. Etage bei
Madame **Canzler.**

**Feuer- und diebesichere
Cassa-
schränke**
empfehle billig
gr. Oberberggasse 30.
W. Roth, Dresden.

Ein oder zwei Knaben, Realschüler,
finden freundliche Aufnahme und
älterliche Pflege Freibergplatz 15, 2.

Damenhüte,
Kopfsüge, Neze, Säubchen,
schön und billig empfiehlt das Pup-
Geschäft
große Kirchgasse Nr. 6.
Ein Hausgrundstück mit 5 Schfl
Feld im Plauen'schen Grunde soll
auf ein Haus, womöglich in Dresden,
vertauscht werden.
Nähere Auskunft erteilt
Adolph Brenbisch,
Agent in Großenhain.

Rein bisheriger Reisender, Herr
Hermann Schubert, ist
seit gestern aus meinem Geschäft
entlassen, bitte daher alle Zahlungen
sowie Aufträge, die für mich verbind-
lich sein sollen, nur an mich zu geben.
Dresden, den 6. März 1866.

C. Wohlfarth.
Neue und gebrauchte Sophas mit
und ohne Bezug, Causeusen,
Kohr- und Polsterstühle sind preis-
würdig zu verkaufen Hänischgasse 3, 1.

Eiserne Bettstellen,
gut und dauerhaft gearbeitet, das Stück
von 4 Thlr. an empfiehlt
Alexander Harnisch,
Schloßstr. 13.

Schiefertafeln!
Meine Herren Kollegen, besonders
die in unteren Klassen arbeitenden, er-
laube ich mir aufmerksam zu machen
auf ein sehr gutes Lehrmittel: **Faber's**
Schiefertafel Nr. 8 mit Schreibe-
buchlinien und Nichtungslinien in der
Entfernung des doppelten n. Auch
Kellern ist diese Tafel zu empfehlen.
Zu haben bei **Ludwig Bratfisch,**
am Altin 7, Eing. : Schöfferg. 2b. Pl.

Für nächste Ostern findet ein kräfti-
ger, gefitteter Knabe einen guten
Platz als Lehrling. **Pirna.**
K. W. Schreiber, Buchbinder

74 Stück fertige **Schöpfe** und
Schafe stehen zum Verkauf
auf dem Rittergute Mittelhofland am
Reichstein, Station Reichenbach, Ober-
luisch.

Heinr. Korthauer,
Tapezierer,
Zahngasse 27, 1.,
empfehle eine Auswahl gut gearbei-
teter Sophas, Causeusen, Fauteuils,
Bettstellen mit Matrassen einer geneig-
ten Beachtung. Bestellungen werden
schnell ausgeführt.

Eine große, fast neue eiserne Gede-
laffe, Sophas, Kommoden, Schränke,
Jederbetten, Bettstellen, Nohhaar-
matrasen sind billig zu verkaufen:
Starkengasse Nr. 11 parterre.

Ein **Dienstknecht**, womöglich
vom Lande, wird bis zum 1. April
bei guter Stellung gesucht. Näheres
im Inzeratenbureau, Hauptstraße 6.

Von heute an billigeres **Brod** im
Böhmischen Brodladen am Ge-
mandhaus von **F. W. Walter.**
u. **Wd. 8, 9 u. 10 Pf.**

Ein Pianoforte, ein Secretar, ein
Sopha u. s. w. sind Umzugs
halber billig zu verkaufen: gr. Brü-
dergasse 30, 1. Et.

Ein **tüchtiger Gartenge-
hilfe** findet sofort Stellung:
Malerwitzer Straße 39.

1500 oder 2000 Thlr. wer-
den gegen gute 2. Hypothekogleich
oder 1. April gesucht. Selbstdarleher
wollen ihre Adr. poste rest. B. O.
Neustadt-Dresden einsehen.

Zu einem Geschäft, das in Europa
noch nicht vorhanden und sich sehr
ausdehnen wird, kann sich ein vermö-
gender Mann mit vorläufig 1000 Thlr.
betheiligen. Adressen franco unter A.
D. poste rest.

Geld wird gegeben auf
werthvolle Gegen-
stände. **Willingerstraße 9 IV.**

weißen Savanna-Honig
empfehle
im Ganzen und Einzelnen billig
Albert Herrmann,
ar. Brüdergasse 12 „zum Adler.“

Balzweige,
**Bouquets, Kränze, Blu-
men u. Blattpflanzen**
illustriert
J. F. Schöne,
5 Albrechtsstraße 5

Das meiste Geld für gute Pfänder
gratis Schreiberstraße 11 1 Tr.

Seidenhüte w. sofort aufge-
bügelt a. St. 3 ngr
H. Teistler, Alaunstr. 8.

Ein Arbeitspferd
(Juchs) steht zu verkaufen.
Wienfendorferstraße Nr. 6.

Eine gebrauchte **Gartenfigur** von
Sandstein oder Stein wird zu
kaufen gesucht. Offerten mit Angabe
des Preises bei Herrn **Voigt,** am
See Nr. 37 1. Etage.

Ein **Wirthschafterin** sucht bei
einem Herrn anderweite Stelle.
Alaunstraße 98 part.

**Geschäfts-
Verkauf.**
Ein Materialwaaren-Geschäft mit
verschiedenen Nebenbranchen, welches
seit einigen 30 Jahren schwunghaft be-
trieben worden, in einem Städtchen
mit sehr bedeutendem Kirchspiel, soll
unter günstigen Bedingungen verkauft
werden. — Mittel: 1000 Thlr. erforder-
lich. Anfragen erbittet man unter
R. S. 25 in der Exped. dies. Bl.
niederzuliegen.

Ein
Mechaniker-Lehrling
wird unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Adr. nimmt die Exp. d. Bl.
unter **84829** entgegen.

Achtung!!
Anständige Leute, welche gelommen
sind ein wohlgebildetes Mädchen oder
Knaben gegen billige Bedingungen an
Kindsstatt anzunehmen, welche Verhält-
nisse halber abgegeben werden, wollen
ihre werthen Adressen unter **W. Z.**
Nr. 104 franco an die Exp. der
„Dresd. Nachr.“ einsehen.

Einige **Familienwohnungen,**
mittlere und größere, sind zu ver-
mieten und Ostern a. e. zu beziehen.
Das Nähere
Webergasse Nr. 13 part.

**Für
Gasthofs-Besitzer.**
Ein solider, unverheiratheter junger
Mann (Oberkellner) sucht in einer leb-
haften Provinzialstadt einen gut fre-
quentirten Gasthof zu kaufen, bei einer
Anzahlung von 2000 Thlr. Gefällige
Offerten mit Angabe des Kaufpreises
und allem Näheren, gelangen unter
W. W. 2000 post. rest.
Dresden an den Suchenden.

Zwei möblirte Zimmer vom 1. April,
3 Alaunstraße Nr. 98, erhöhtes
Parterre, nahe am Baumgärtel.

Ein **Transportkiste**
für ein tafelförmiges Pianoforte ist
billig zu verkaufen.
Gr. Plauen'sche Str. 12a II.

Win. 6. März. Staatspapiere: National-
anlehen 82,85 Metas. 50/60, 40 Staatsanl.
60r. 78,85 Sanktactien 731. Aktien d. Credit-
bank 142,40. Wechsel: London 102 3/4. A.
t. Münch. 491 Silberagio 101,90.
Leipzig, 6. März.
Staatsp. v. B. O. 86
55 3/4 85 1/2
v. 1847 40/100 — 101 1/2
v. 1852 40/100 — 101
do. 40/100 — 101 1/2
Schl. G. A. 102 1/2
Verz. 3 1/2 9 1/2
Eisenbahn-Aktien:
Albrecht. — 96
Weimar. Dr. — 235
Roh. -Bl. — 89
Magd. -Bl. — 219
Thüring. — 137
Vermittlungs-Produktenbörse a. 6. März 1866.
Waizen loco 80-73 1/2. — Roggen loco
45 1/4 4 1/2 1/2 4 1/2 1/2 4 1/2 1/2 50 get.

Kauf. — Spiritus loco 14 1/2 1/2 14 1/2 1/2
14 1/2 1/2 14 1/2 1/2. — Raddl
loco 16 1/2 1/2 15 1/2 1/2 15 1/2 1/2
— Gerst loco — 9. — Hafer loco 23-27 1/2
**Ludwig Philippson, Bank-
u. Wechselgesch. Gallerie-
straße 18.**

Waffenhand der A. v. 6. März
Bühnen: — Fuß 2 Zoll unter 0.
Prag: — 44 — über 0.
Kollin: — 1 — über 0.
Belmisch: — 5 — über 0.
Dresden: 1 Gte — 10 — unter 0.

Königliches Theater.
Mittwoch, den 7. März:
Figaro's Hochzeit Oper in 4 Akten, von
Mozart. — Unter Mitwirkung der Herren
Degler, Jany, Glöckner, Schloß, Ma-
xion, Weiß; der Damen: Saldama,
Jauer-Krauß, Weber, Ariete, Sadler.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 8. März: Wallenstein's
Lager. — Die Piccolomini.

Zweites Theater.
Mittwoch, den 7. März:
Zum 2. Male:
Die Helgoländerin, ober: Die Tochter des
Kochens. Familiengeheimnisse in 2 Abthei-
lungen u. in 4 Aufzügen von Agn. Grand.
Darauf folgt:
Die Waise und die Tochter, ober: Ein modernes
Mädchen-Pensionat. Pöffe mit Befang
in einem Akt von Jacobson. Musik von
W. Weber.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Eleven-Theater.
Rathhausstr. Nr. 7, im Hinterhaus, 2. Etage.
Mittwoch, den 7. März:
Zum 2. Male:
§ 213, ober: Der Mann ist seiner Frau
schuldig. Lustspiel in 1 Akt von
Th. Sell. Darauf zum 3. Male:
Der Despot. Komische Operette in 2
Acten von Treitschke. Musik von Schütz.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. med.
Pütz in Dresden. Herrn Bürgermeist.
und Adv. D. Engel in Neudorf. Eine
Tochter: Herrn L. Goepner in Zittau. Herrn
A. Jahn in Gellhorn. Herrn Dr. med. Schmeiß
in Gorbau. Herrn Sauer-Op. - Cass. d. S. S.
St. - G. F. Jenker in Dresden. Herrn G.
Wirth in Leipzig. Herrn D. Klemm in
Leipzig.

Verlobt: Herr F. Schubert in Nieder-
Kosau mit Frä. A. Werner in Warsja.
Herr Fr. Bruntel in Merseburg mit Frä. A.
Pöfner in Trautzsch.

Getraut: Herr A. Döffel mit Frä. A.
Wucher in Eibenfeld.
Gestorben: Frau F. Käßler, geb. Kiser
in Schöneberg. Frau Chari. verw. Stein-
hardt geb. Wey in Weymar. Herr Kaufm.
D. Müller in Waldheim. Frau A. J. Brunner,
geb. Süttinger in Jöhlig. Frau A. Verber,
verw. arvel. Simons, geb. Bügel in ? Herrn
D. Fesse's Tochter Frieda in Schönitz. Frau
verw. E. Günther in Chemnitz. Herr
Kaufm. W. W. Oehme in Chemnitz. Frau
A. von Reibung, geb. Scholter in Altenburg.
Fraulein A. Heiß aus Köchitz, † in Dresden.
Frau J. Ehr. Jöh. geb. Gotthardt d. d. d. d.
Herr Bäckermeister J. W. Päß d. d. d. d. d. d.
Herr Schmiedemeister F. Werner in Thorsdorf.
Fraulein Clara Köhler in Dresden. Frau
W. verw. Dathe, geb. Geselewitz d. d. d. d. d. d.
Herr Procurist W. Hermann d. d. d. d. d. d. d.
Herr A. Seack, geb. Gräß d. d. d. d. d. d. d.

Allen Freunden und Bekann-
ten zeige ich hierdurch an, daß
meine liebe Frau den 5. d. M.
Nachmittags 4 1/2 Uhr durch den
lieben Gott von ihren schweren
Leiden befreit und in eine an-
dere Welt abgerufen worden ist.
Das Begräbniß findet Donner-
stag den 8. März Nachmittags
3 Uhr vom neuen Neustädter
Gottesacker aus statt.

Sermann Lohner,
Bataillonssignalist.

Verspätet.
Vom Grabe zurückgekehrt meiner so
früh dahingeshiedenen theuern Pflanze-
tochter **Christiane Sase** genannt
Thräber, fühle ich mich gedrungen,
meinen innigsten Dank auszusprechen
Herrn Archidiaconus Claus für die
tröstlichen Worte am Grabe, Dank
dem Gefangenenverein aus der Vorstadt
Neudorf für den schönen Gesang am
Grabe, Dank der Jugend für das
Tragen der Entschlafenen, Dank dem
Bezirksvorsitzer Herrn Raubisch für
seine vielen Wege und Bemühungen,
Dank allen Denen im Stadtfranken-
hause für die sorgfältigsten Bemühun-
gen, Dank den Herren Aerzten auf
dem Sonnenstein, welche keine Mühe
scherten und der Entschlafenen ihre
Gedanken und ihre Gesundheit zu er-
halten suchten. Der liebe Gott lohne
es Ihnen reichlich, was Sie in diesen

schweren Tagen an uns gethan haben.
Vorstadt Neudorf, 4. März 1866.

Johann Gottfr. Sase,
als Pflege-Vater und sechs Ge-
schwister.

**Privatbesprechungen.
Arbeiterbildungs-
Verein.**
Donnerstag den 8. d. M. im Ver-
einlocal. Palmstr. 20, Abds. 8 1/2 Uhr,
Vortrag von Herrn Noack, über Ri-
cardo's Theorie.

Der **Arbeiterbildungs-
Verein** bezieht den 10. d. M. im
Saale der **Deutschen Halle**
Abends 8 1/2 Uhr unter Mitwirkung des
Herrn Dr. Wehl eine
**Gedächtniss-
Feier,**
gewidmet seinem verstorbenen Ehren-
präsidenten Herrn Dr. ph. Schlimper.
Der Zutritt steht Jedermann frei.

**Doppel-
Quartett.**
Bei der heute stattfindenden Vor-
standswahl werden alle Wahlmänner
Abgängen an den Thüren, Fällung
der Stimmzettel mit sofortigem Aus-
schluß der Betreffenden bestraft.

**Alle Nadeburger.
Generalversammlung**
Nadefalle Nr. 4. **Holtzsch.**

**Typographia.
Heute Gesellschaftsabend.**
1) Biographie Ferd. Lafalle's. 2) Ueber
die böhmischen nationalen Bestrebungen.
D. V.

**Eintracht
zur Centralhalle.**
Sonnenabend den 10. März Theater.
Dies den Mitgliedern und deren
Gästen zur Nachricht.
(Sonnenabend früh 7 Uhr Theater-
aufbau.)
D. V.

Das **Königsstiefeln im Golde-
nen Löwen** findet künftigen
Freitag den 9. d. statt und werden
die Beteiligten ersucht, sich möglichst
zahlreich wegen weiterer Besprechung
einzufinden.

G. Walther.
Es gratulirt zum 19. Wiegensfeste
dem Frä. Clara Becker, daß die Platt-
gloden spielen in der Hand.
Ungenannt doch wohlbekannt.

Der Herr, welcher Montag Nachm.
Vierungasse 5 part. war, wird gebeten,
sich 12 Uhr Mittags noch einmal
dahin zu bemühen

An Stelle des nach Rosen verlegten
Herrn **Mehring** bin ich zum
Rechtsanwalt und Notar ernannt
worden.
Hoyerwerda, den 3. März 1866.

N. N. N. 60
erst Dienstag gelesen. Bitte, heute
pünktlich 8 Uhr.

50 Club.
Heute Sing-Spiel-Halle. Herr
Wohlbrück wird die Gefällig-
keit haben, uns durch das Couplet:
**Der Mausefallenhän-
dler** zu erfreuen.

Der Vorstand.
Struppner.
Donnerstag Abend Leipziger Kellerer.

Die herzlichsten Glückwünsche der
Madame Hofmann in Vorstadt-Neu-
dorf zu ihrem 42. Wiegensfeste.
Zum frohen Tage, den wir heute
feiern,
Erlaub' ich mir die Wünsche zu er-
neuern,
Die ich für Sie all' meine Lebenstage
Boll Lieb' und Dankbarkeit im Herzen
trage.

Dorothea.
Leider nicht möglich! — Kann ich
keine Nachricht mehr erhalten?

Dr.
In
werden an
des Wden
tags 6
12
Marzen
Anzeig. in
das ject
Gegenplan
haben ein
Bede
mittag 1
die ausge
Augensche
bis 12
sehenden
in das j
toir beaa
„Lustig
ner. Ob
schöpferis
Stüde n
abgenucht
gewiß, a
nellität
Aufnahm
zähligen
„Nadam
danken.
ihres Re
im Grun
Wittwe
so verlod
nach jed
Kufführ
Herr Kre
(Commer
ihre Best
Stern un
vermister
tung und
Jorn nie
war es g
weder be
Betachid
ergöhdie
gehabet
werden.
und errei
Decorati
Musikcor
figurire
Lappe.
und Vie
26 Döje
130) J
14 Döje
worden.
bei wels
80 bis
30 bis
blieben
(Läufer
pro Paas
eins-Sti
indem de
tor Cla
Wünsche
war. G
abgehend
Sigung
Drogui
biger die
weil Her
Wahl g
Stimmer
Papierfa
Als dies
Claus i
von der
girie M
nicht, k
berreitet
men, we
Tinte, v
vertheilt
Farbento
bracht, e
Färbung
Als Dem